

Der Frühling

Wq 197/14

Mäßig

56. Er - wacht zum neu - en Le - ben steht vor mir die Na - tur, und

5 sanf - te Lüf - te we - ben durch die be - schnei - - - te Flur. Em -

9 por aus sei - ner Hül - le drängt sich der jun - ge Halm, der

13 Wäl - der ö - de Stil - le be - lebt der Vö - gel Psalm.

1. Erwacht zum neuen Leben
steht vor mir die Natur,
und sanfte Lüfte weben
durch die beschneite Flur.
Empor aus seiner Hülle
drängt sich der junge Halm,
der Wälder öde Stille
belebt der Vögel Psalm.

2. O Vater, deine Milde
fühlt Berg und Tal und Au.
Es grünen die Gefilde
beperlt vom Morgentau.
Der Blumenweid entgegen
blökt schon die Herd im Tal,
und in dem Staube regen
sich Würmer ohne Zahl.

3. Glänzt von der blauen Weste
die Sonn auf unsre Flur,
so weiht zum Schöpfungsfeste
sich jede Kreatur.
Und alle Blüten dringen
aus ihrem Keim hervor,
und alle Vögel schwingen
sich aus dem Schlaf empor.

4. Die Flur im Blumenkleide
ist, Schöpfer, dein Altar;
und Opfer reiner Freude
weiht dir das junge Jahr.
Es bringt die ersten Düfte
der blauen Veilchen dir,
und schwebend durch die Lüfte
lobsingt die Lerche dir.

5. Ich schau ihr nach und schwinde
voll Dank mich auf zu dir.
O Schöpfer aller Dinge
gesegnet seist du mir!
Weit über sie erhoben
kann ich der Fluren Pracht
empfinden, kann dich loben,
der du den Lenz gemacht.

6. Lobsing ihm, meine Seele,
dem Gott, der Freuden schafft!
Lobsing ihm und erzähle
die Werke seiner Kraft!
Hier, von dem Blütenhügel
bis zu der Sterne Bahn,
steig auf der Andacht Flügel
dein Loblied himmeln!